

Vision - Tirol 2030

Hopfgarten im Jahr 2030

Julia Sieberer



Ich stelle euch heute meine Heimatgemeinde vor: Hopfgarten. Hopfgarten liegt am Eingang des Brixentales in Tirol. Unser Bürgermeister heißt Paul Sieberer.

Die Gemeinde hat heute 5396 Einwohner. In 2030 werden es bis zu 8000 Einwohner sein. Es werden auch viele hier her ziehen, da es in 23 Jahren sehr viele Geschäfte gibt.

Die Arbeitsplätze werden mehr und es gibt kaum Arbeitslose. Die Firmen dürfen ihre Waren nicht mehr zwei oder drei Mal verpacken, da die Müllkosten immer mehr steigen. Es gibt auch keine Raucher mehr. Die Zigaretten werden immer teurer.





Durch die Globale Erwärmung gibt es keinen oder nur noch wenig Schnee:

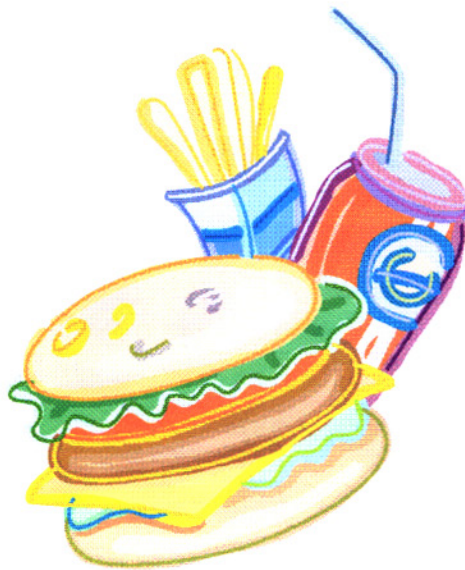
2030:

2007:



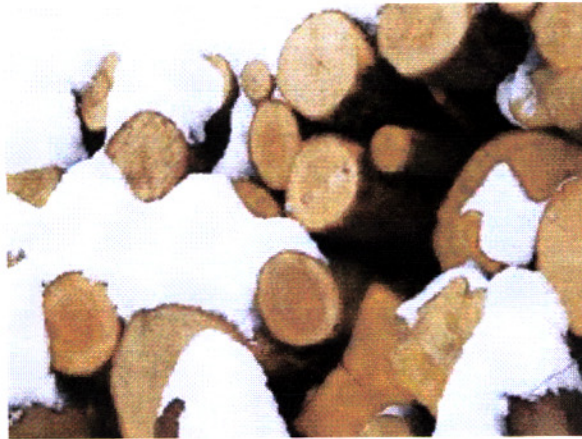
Damit die Einheimischen und die Touristen aber weiterhin im Winter Sport machen können, wird eine riesige Halle über die Hohe Salve gebaut. In dieser Halle können die Menschen mit sehr vielen verschiedenen Liften hinauffahren und auf perfekten Pisten herunterfahren. Es gibt sogar Rodelbahnen und Eislaufplätze in dieser Halle. Die Halle kann man jeden Sommer aber wieder abbauen, damit man die Hohe Salve betrachten kann.

fast food



Bei den Arbeitsplätzen in Hopfgarten werden gewisse Zeiten vorgeschrieben, in der die Angestellten mit dem Chef ins Fitnessstudio gehen. Alle Betriebe müssen ein Fitnessstudio in der Firma oder in der Nähe haben, denn das fast food wird mit der Zeit beliebter. Personalabbau und immer mehr Druck von der Geschäftsführung lassen den Mitarbeitern wenig Zeit um ein vernünftiges Mahl einzunehmen. Die Mittagspausen werden immer kürzer und machen nur mehr 20 Minuten am Tag aus. Ebenso am Abend nehmen sich die Leute immer weniger Zeit, da sie sich nach dem stressigen Arbeitstag nicht mehr die Mühe machen etwas gesundes zu kochen – Wieder greift man zum fast food und deshalb werden die Leute in Hopfgarten immer dicker.

Energie



Das Erdöl ist nur mehr ein kleiner Bestandteil der Wirtschaft in Hopfgarten. Die Maschinen und Fahrzeuge werden mit Gas, Wasserstoff und Brennstoffzellen angetrieben. Die Häuser und Wohnungen werden ausschließlich mit Sonnenenergie und Holz aus eigener Produktion geheizt. Straßenlaternen und Beleuchtungen werden mit Solarstrom gespeist. Dazu haben sich mehrere Firmen die auf Solarenergie spezialisiert sind angesiedelt. Außerdem versucht man, sehr viele Wege in Hopfgarten mit Gemeinschaftsfahrten zu organisieren. Nicht so wie in den 90er Jahren, wo in einem Fahrzeug oft nur ein bis zwei Leute saßen. Das Regenwasser muss von allen Haushalten in Becken aufgefangen werden, um so für das Blumengießen, das Trinkwasser zu sparen. Unsere drei Wasserkraftwerke wurden weiter ausgebaut und können somit bereits das gesamte Brixental mit Strom versorgen.